518462

Muddy's Club: Am Montag Konzert mit Chris Cain Band

Blues in der Tradition von Albert Collins

WEINHEIM. Chris Cain, das ist jazzgetönte, blues-getränkte Gitarre und tiefe, warme Vocals, die die Reife und Authentizität eines echten Bluesman haben. Sein ausdrucksstarker Stil ist das Ergebnis jahrelangen Studiums und des unablässigen Strebens nach Perfektionierung seines Stils. Cains Leidenschaft und Intensität für Musik wurden schon früh durch die tiefe Liebe seiner Eltern zu Blues und Soul geweckt. „Es gab immer schon Musik in unserem Haus, Ray Charles, BB King, Freddy und Albert King", erinnert er sich.

Chris studierte Musik am San Jose City College und lernte schnell Jazz-Improvisation auf dem Campus. In den folgenden 20 Jahren beherrschte Cain dann auch Klavier, Bass-Gitarre, Klarinette, Alt-und Tenor-Saxofon.

All seine musikalischen Bemühungen haben ihn letztendlich an die Spitze der Blues-Szene gebracht. Zitat Joe Bonamassa: „Einer meiner beliebtesten und kriminell unterbewerteten Bluesspieler aller Zeiten."

Am Montag, 16. September, spielt Chris Cain samt Band im Muddy's Club in der Schulstraße. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr, Einlass ist um 19.30 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse.

Chris Cain gehört zu den Stars der Blues-Szene. Am Montag spielt er in Weinheim. BILD: BERT LEK

Der Kerwekuchen darf bei der Eröffnung der OberWünschSteinbacher Kerwe in Oberflockenbach nicht fehlen. Am Freitag wurde er im Sängerzelt von Ortsvorsteherin Heide Maser angeschnitten. Premiere feierten hierbei der Kerweparre Simon Klinger und sein Mundschenk Alex Sauer. BILD: PHILIPP REIMER

OberWünschSteinbacher Kerwe: Neuer Parre Simon Klinger eröffnet das Fest / Sänger und TV Oberflockenbach arbeiten zusammen

Erste Amtshandlung geschafft

OBERFLOCKENBACH. Erst kommt der Kuchen, dann die Party: Am Freitagabend eröffnete Parre Simon Klinger die OberWünschSteinbacher Kerwe gemeinsam mit Ortsvorsteherin Heide Maser und den Ortschaftsräten im Sängerzelt. So wie es Tradition ist, wurde dort zunächst der Kerwekuchen angeschnitten. Gegen 21.30 Uhr erfolgte dann die Ausgrabung der Kerwe im Zelt der Kerwejugend, wo später beim „Flashback Friday" ausgelassen gefeiert wurde.

Ob Kater oder nicht, heute geht es schon wieder weiter im Kerwedorf an der Steinklingener Straße. Erstmals bieten die Sänger und der TV Oberflockenbach in diesem Jahr übrigens ein richtiges Mittagessen an. Es gibt Chili con Carne, Steaks, Bratwürste und Kuchen. Das Nuffzus-Bosseln startet um 14 Uhr auf dem Kerweplatz. Wer mitmachen möchte, kann sich noch bis 13.45 Uhr anmelden. Bereits zum dritten Mal wird mitten im Odenwald eine norddeutsche Tradition gepflegt. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Bock auf Bosseln?" – wie immer haben die Verantwortlichen neue, spannende Hindernisse aufgebaut.

Zum Vorglühen gibt es in diesem Jahr das Bierpong-Turnier im Zelt der Kerwejugend. Wer mitmachen will, sollte um 18 Uhr da sein, gestartet wird um 18.30 Uhr.

Der Sonntag beginnt traditionell mit dem ökumenischen Kerwe-Gottesdienst im Sängerzelt. Um 13.30 Uhr erfolgt die Aufstellung für den Kerwezug in Wünschmichelbach. Von dort aus setzt sich der Zug um 14 Uhr in Bewegung und schlängelt sich über Steinklingen bis nach Oberflockenbach ins Kerwedorf. Dort wird dann um 16 Uhr mit Spannung die Rede von Kerweparre Simon Klinger erwartet. Zur Seite steht ihm sein Mundschenk Alex Sauer.

Das Programm am Kerwe-Montag ist ebenfalls wohlbekannt. Um 10 Uhr trifft man sich am „La Dolce Vita" in Wünschmichelbach zum Frühschoppen. Anschließend geht es auf der Borschdewanderung durch die Ortsteile Wünschmichelbach, Steinklingen und Oberflockenbach. Um 15.30 Uhr ist dann Volker Cestaro live im Sängerzelt zu hören, bevor die Kerwe um 18 Uhr ebendort wieder eingegraben wird. Im Saustall des Gasthauses zur Rose spielt anschließend die Kapelle Krach.

Alle Infos zur Kerwe gibt es auf der Homepage unter www.die-kerwe.de

Vortrag

Sicherheit in jedem Alter

WEINHEIM. Mit zunehmendem Alter lässt die körperliche und geistige Fitness langsam nach. Senioren und Seniorinnen müssen sich daher auf viele Veränderungen einstellen. Darum geht es in einem Vortrag, den ein Beamter der Weinheimer Polizei in der Weinheimer Weststadt hält. Er wird Fragen beantworten wie: „Worauf muss ich im Straßenverkehr achten?", „Wie schütze ich mich vor Betrügern und Trickdieben?" oder „Was kann ich tun, um im Alltag fit zu bleiben?"

Am Donnerstag, 26. September, um 16.30 Uhr im „Wohnzimmer", Breslauer Straße 3, Veranstalter ist der Bürgerverein Weinheim-West.

STADTCHRONIK

Die Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie treffen sich am Montag, 16. September, um 18 Uhr an der Kolpingscheier. Unter dem Motto "Alt und Jung treffen sich" soll die Montagsveranstaltung mit einer kurzen Andacht an dem frisch sanierten Wegekreuz beginnen. Anschließend wird bei einem geselligen Beisammensein neuer Wein bzw. Saft und Zwiebelkuchen serviert. Gäste sind willkommen.

Die Gruppe „Topfit" der TSG beginnt mit dem Übungsbetrieb am Montag, 16. September, um 19 Uhr in der unteren Halle der Albert-Schweitzer-Schule.

Der Landfrauenverein trifft sich am Montag, 23. September, um 20 Uhr im Waidhäuschen auf der Waidsiedlung zu Zwiebelkuchen und neuem Wein. Mitfahrgelegenheit unter Telefon 06201/21163.

Die Nordstadt-Freunde laden am Mittwoch, 25. September, ab 19.30 Uhr alle Mitglieder der WNF 14 und interessierte Bürger zum Stammtisch in die Gaststätte „Janni im scharfen Eck" ein. Wegen der Tischreservierung bitte bei Hans Jörg Klump, Mail: klump@arcor.de, Telefon 06201/17225, anmelden.

Der Singkreis des deutschen Alpenvereins trifft sich am Dienstag, 17. September, ab 17.30 Uhr in der Jakobshütte, Birkenauer Talstraße, zum Singen zur Gitarre von Berg-, Volks- und Wanderliedern je nach Jahreszeit und zum geselligen Beisammensein. Gäste sind willkommen, ein Liederbuch ist vorhanden.

OB-Sprechstunde

Auf ein Wort mit Manuel Just

WEINHEIM. Oberbürgermeister Manuel Just setzt am Montag, 23. September, die Reihe der Sprechstunden fort, in denen die Bürgerinnen und Bürger direkt ihre Anliegen vortragen können. Die Bürgersprechstunde findet in der Zeit von 15 bis 17 Uhr in der Verwaltungsstelle Lützelsachsen, Sommergasse 65, statt.

Für jedes Gespräch sind 15 Minuten vorgesehen. Anmeldungen sind jedoch erforderlich beim Sekretariat des Oberbürgermeisters unter der Telefonnummer 06201/82 206. Name, Anschrift und das Thema des Gespräches sollten angegeben werden. Die telefonische Anmeldung bestimmt die Reihenfolge der Gesprächstermine, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Oase

Der Bluesdoc spielt in der Kapelle

WEINHEIM. Der als „Bluesdoc" bekannte Arzt Dr. Ulf Wittenberg hat für die nächste „Oase – Musik und Texte zum Aufatmen" eigens eine Band zusammengestellt. Musizieren werden: Dr. Ulf Wittenberg (Gitarre, Tenorsaxofon, Mundharmonika, Xaphoon, Geige, Gesang), Dr. Markus König (Klavier, Gesang), Dr. Reinhard Bähr (Bass), Jürgen „Mojo" Schultz (Gitarren, Gesang), Winse Dyer (Gesang).

Die „OASE" findet statt am Mittwoch, 18. September, um 12.30 Uhr, Kapelle der GRN-Klinik Weinheim, Röntgenstraße 1

Literatur: In der Buchhandlung Beltz fesselt der syrische Autor Rafik Schami mit seiner großen Erzählkunst / Neuer Thriller heißt „Die geheime Mission des Kardinals"

Farbenprächtige Geschichten mit feinem Humor

WEINHEIM. „Es gibt leider keinen freien Stuhl mehr", meldete Paul Herrmann, Geschäftsführer der Buchhandlung Beltz, am Donnerstagabend, ehe er den prominenten Autor Rafik Schami begrüßte, der anlässlich seines neuen Romans „Die geheime Mission des Kardinals" zu Gast war. „Es ist genau 20 Jahre her", erzählte Paul Herrmann, Enkel der Firmengründerin Hilde Beltz-Rübelmann, „da stürzte ich als 10-Jähriger ins Wohnzimmer meiner Großmutter und sah dort Rafik Schami sitzen".

Wer den 1946 in Damaskus geborenen und seit 1972 in Deutschland lebenden Autor kennt, weiß, dass ihm das Sitzen eigentlich nicht liegt. Deshalb fehlte an diesem Abend auch der obligatorische Lesetisch. Dafür gab es eine große freie Fläche, auf der sich Schami, ausgestattet mit einem Headset, nach Belieben bewegen konnte und dabei seinem Ruf als großer Geschichten-Erzähler, mit einem sicheren Gefühl für Pointen, alle Ehre machte.

Wenn der Mann mit dem Schnauzbart und den blitzenden Augen erzählt, dann agiert er mit den lebhaften Gesten und dem wechselnden Mienenspiel eines Schauspielers. Es scheint, als würde er jeden Zuhörer einzeln ansprechen, um ihn mitzunehmen in seine weisen, orientalisch ausufernden Geschichten, durch die sich sein feiner Humor wie ein roter Faden zieht. Und wäre der Sauerstoff in der proppenvollen Buchhandlung nicht immer knapper geworden, so hätte man ihm noch stundenlang zuhören können. Dass es einen neuen Roman gibt, erwähnte Rafik Schami nur am Rande, er widmete ihm gerade einmal die letzte viertel Stunde.

Dringender war es ihm, von Scharif zu erzählen, den er vor sieben Jahren bei einem gemeinsamen Essen mit Freunden kennenlernte. „Er war ein schüchterner junger Mann, der mir zaghaft eine spannende Geschichte über seinen Freund Sami anbot, denn er hatte gehört, dass ich Geschichten liebe, aber auch sehr wählerisch sei". Doch Scharifs Erzählung von zwei Freunden, die in der gleichen Gasse in Damaskus wie Zwillinge miteinander aufwuchsen, fesselte ihn von Anfang an.

Genau in jener Gasse sei einst der alttestamentarische Saulus vom Pferd gestürzt, erblindet und wieder geheilt worden, um danach zum Paulus zu werden. Augenzwinkernd nannte Rafik Schami solche Verwandlungen „eine Spezialität der Syrer". Das Abschweifen beim Erzählen oder das Einstreuen kleiner witziger Bemerkungen ist das, was seine Erzählweise so typisch macht.

Jedenfalls wurde aus der Geschichte, die ihm Scharif vor sieben Jahren bei gemeinsamen Freunden erzählte, sein 2017 erschienener Roman „Sami und der Wunsch nach Freiheit". Auch aus diesem Buch las Rafik Schami nicht etwa, er erzählte lieber weiter von dem Protagonisten, der in Damaskus in einem Armenviertel wohnte, von seinem trunksüchtigen Vater, der die Mutter schlug. Vom Kampfsport-Unterricht, den sich Sami durch das Säubern der Toiletten in der Kampfsport-Schule verdiente, um seinen Vater eines Tages zu überwältigen, als er wieder auf die Mutter losging.

Wenn der Schriftsteller Rafik Schami erzählt, dann wirkt es so, als würde er jeden Zuhörer einzeln ansprechen. BILD: MARCO SCHILLING

Liebenswert ist die Figur des Postboten Elias, der den Analphabeten ihre Briefe vorliest und sie, gegen ein Essen, mit poetischem Gespür ausschmückt. Vom Hamam, dem Gemeinschaftsbad als wöchentlichem Höhepunkt und von den Narben auf Samis Körper, von denen jede eine eigene Geschichte erzählt.

Voller Farbenpracht, Dramatik und Schönheit ist dieser Jugendroman, der auch auf den Aufstand 2011 mit der Sehnsucht nach Freiheit eingeht. Am Vorabend der Unruhen beginnt der neue Roman von Rafik Schami, auf den er zum Abschluss einging. „Die geheime Mission des Kardinals" ist ein Thriller, an dessen Anfang eine nackte männliche Leiche in einem Fass Olivenöl steht. Ein Fall für Kommissar Barudi, bekannt als junger Ermittler aus Schamis 2004 erschienenem Roman „Die dunkle Seite der Liebe". Jetzt wird Barudi unsanft aus seinen Träumen von der nahenden Pensionierung gerissen, denn die Identifizierung zeigt, dass es sich bei der Leiche in Öl um den römischen Kardinal Cornaro handelt.

Mit ins Spiel kommt ein mysteriöser Bergheiliger, dem der geistliche Herr wohl auf der Spur war. Hilfe bei den Ermittlungen bekommt Kommissar Barudi von seinem römischen Kollegen Mancini. Ein spannender Wettlauf mit Geheimdiensten und mafiösen Banden beginnt, bei dem die Kommissare in die Hände bewaffneter Islamisten geraten. „Bis Seite 370 ahnt der Leser nicht, wer hinter den Gräueltaten steckt", versprach Rafik Schami am Ende seines Erzähl-Marathons. Er liebe gute Krimis. „Ich hasse jedoch Autoren, die gleich zu Anfang den Täter durchschimmern lassen." Die Gefahr besteht bei seinem 430 Seiten umfassenden Thriller nicht.

rav